

# Synopsis Hieraciorum in Helvetia sponte nascentium [Schluss]

Autor(en): **Gaudin, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **4 (1820)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-389300>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# NATURWISSENSCHAFTLICHER ANZEIGER

der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten  
Naturwissenschaften.



Den 1. Jenner

No. 7.

*Synopsis Hieraciorum in Helvetia sponte  
nascentium.*

Autore J. Gaudin, V. D. M.

(Beschluss.)

\*\* *Caulis foliosus.*

40. *HIERACIUM hyoseridifolium* Vill. —  
H. caule folioso unifloro apice incrassato, fo-  
liis petiolatis runcinatis glabriusculis, calyce  
imbricato hirsuto.

Vill. voy. 11. (obiter.) Catal. H. Argent.  
p. 186. in not. Vill. in not. amat. scient. nat. 1.  
p. 70. tab. 2. (mediocr.) Zollik. ic. lithogr.  
ined. Pers. syn. 2. p. 370. Poir. enc. suppl. 2.  
p. 365. (inter minus cognita.)

*Species nova, insignis ab omnibus distinctis-  
sima. Radix* atrofusca, crassa, brevis, truncata,  
obliqua, fibris crassis, rectis, simplicibus lon-  
gisque stipata. *Caulis* 2-3 uncialis, teres, in-  
ferne tenuis glaberque, superne sensim incre-  
satus, strictus, lanuginoso-pubescens pilisque  
longissimis obsitus, foliosus, uniflorus. *Folia*  
omnia petiolata, laete virentia, fere usque ad  
costam pinnatifido-runcinata, caulis longitudi-  
nem aequantia v. superantia, laciniis utrin-  
que 3-5, scapo retroversis, subinde acutis,  
saepius rotundatis, obtusissimis, integris v.  
sursum denticulatis, lobo terminali integro v.  
trilobo ceteris majore. *Petioli* albi, subulati,  
semunciales et ultra, subinde pilis longis, gra-  
cilibus, albis (ut et foliorum lacinae costae-  
que) ciliati. *Pili* totius herbae perinde graci-  
les et omnino edentuli. *Flos* terminalis, fla-  
vus, maximus, diametro saltem sexunciali.  
*Calix* imbricatus: phylla 3-4 ordinum valde

Ater Jahrg.

inaequalia, late lanceolata, pilis rufis hirsutis-  
sima, atro-liventia, margine membranacea.  
*Flosculi* 2-3 lineas lati. *Semina* brevissima,  
angulata, fere ovalia, dilute castanea. *Pappus*  
copiosus, lacteus, basi tamen subsordidus (ut  
fortasse haecce species ad sectionem priorem  
referenda sit), tenuissime remoteque denticu-  
latus. (D. S.)

Hab. in M. Hohen-Mesmer pagi *Abba-  
tiscellani*, ubi Cl. ZOLLIKER primus om-  
nium detexit, qui mihi specimina optima ico-  
nemque suam humanissime suppeditavit. — Fl.  
Julio et Augusto 24.

41. *HIERACIUM prunellaefolium* Gouan. —  
H. caule decumbente ramoso paucifloro, foliis  
subcordatis ovatis petiolisque dentatis.

Hall. helv. 42. Catal. rar. n. 981. — Gouan  
illustr. 57. tab. 22. fig. 3. (optima.) *H. brunel-  
laefolium* Ser. Cichor. n. 20. (Spec. in M.  
*Ventoux* Galloprovinciae lectum, a nostro fo-  
liis facie calyceque tomentosum paululum dif-  
fert.) — *H. pumilum* (non Hoppe) Sut. fl.  
helv. 2. p. 137.

42. *HIERACIUM succisaefolium* Allion. —  
H. caule anguloso apice paniculato, foliis lan-  
ceolatis obsolete dentatis pilosiusculis semiam-  
plexicaulibus: radicalibus oblongis petiolatis.

Hall. helv. 47. Ser. Cichor. n. 14. Allion.  
pedem. n. 747. — *H. molle* Smith brit. 832.  
(descr. aptissima). *H. integrifolium* Hoppe  
in Sturm fl. germ. fasc. 39. (et exs. Cent. 3.  
auct. Cl. CANDOLLO).

43. *HIERACIUM blattarioides* L. — H. fo-  
liis lanceolatis sagittato-amplexicaulibus: auri-  
culis acuminatis, pedunculis axillaribus solita-  
riis unifloris, calyce exteriori maximo laxo.



Hall. helv. 39. Ser. Cichor. n. 28. *H. pyrenaicum* Hoppe in Sturm fl. germ. fasc. 39.

β. *Glabriusculum*.

γ. *Uniflorum*, etiam *glabrius*. Ser. Cichor. n. 29.

44. *HIERACIUM grandiflorum* Allion. — *H. caule adscendente, pedunculis unifloris subcorymbosis, foliis runcinato-dentatis sagittato-plexicaulis: auriculis acutis, calyce exteriori brevi.*

Hall. helv. 40. Ser. Cichor. n. 30. — Allion. pedem. n. 794. tab. 29. fig. 2.

β. *Hirsutissimum*. Lachen. nov. Act. helv. 1. p. 290.

*Beobachtungen über die Hummeln*  
von P. Huber;

aus dem Französischen frey übersetzt und  
mit Anmerkungen begleitet von dem  
Herausgeber. \*)

1.

*Beschreibung einiger Arten der Hummeln.*

Die Naturbeschreiber haben die Hummeln in die zweyte Familie der Gattung *Apis*\*\*) gesetzt, vielleicht eben so sehr um ihrer Sitten und ihrer Industrie, als um ihrer Bildung willen.

Die Kennzeichen dieser Gattung sind:

Zwey gebrochene *Fühler*, deren erstes Glied sehr lang ist.

Drey kleine *einfache Augen*.

Der Mund ist mit hornartigen *Kinnladen* bewaffnet und hat einen häutigen, unterwärts gekrümmten *Rüssel*.

Die untern *Flügel* kürzer als die obern.

Der *Körper* behaart.

\*) Diese Abhandlung ist in den Transactions of the Linnean Society schon vor mehreren Jahren abgedruckt worden, scheint aber, da diese Gesellschafts-Schriften bey uns wohl nur wenigen Naturforschern in die Hände kommen, unsern Entomologen unbekannt geblieben zu seyn, denen daher diese Mittheilung derselben gewifs angenehm seyn wird.

\*\*) *Apis* L. *Bombus* Fabr. Latr. *Bremus* Jurine.

Der *Hinterleib* hängt mit dem Bruststück, durch einen kurzen Canal zusammen.

Ein einfacher, spitziger *Stachel*.

Wegen der Menge und Länge ihrer Haare hat man die Hummeln in die zweyte Familie der Bienen gesetzt; dieser Charakter ist aber nicht standhaft und es war daher wichtig einen festern aufzusuchen, den ich in der Form des Kopfes gefunden zu haben glaube. Die Hummeln haben nämlich einen verhältnismässig längern Kopf, als die eigentlichen Bienen; bey diesen ist der Kopf breiter als lang, oder wenigstens niemals länger als breit; bey den Hummeln hingegen übertrifft die Länge desselben immer seine Breite.

*Beschreibung einiger Charaktere zur Unterscheidung der verschiedenen Geschlechter in der gleichen Art.*

Die weiblichen, männlichen und Arbeits-Hummeln sind einander nicht immer gleich; und da die Entomologen sich nicht immer über das Geschlecht der Individuen, welche sie beschrieben, erklärt haben, so ist zu besorgen, das sie oft, wenn sie Individuen von ungleicher Bildung vor sich hatten, sie deswegen als soviel verschiedene Arten werden angesehen haben.

Gleichwohl gab es ein sicheres Mittel, jedes Individuum in seiner Familie und an seiner natürlichen Stelle zu lassen; man durfte sie nur im Monat August oder September in ihren eignen Nestern aufsuchen, wo man Männchen, Weibchen und Arbeiterinnen von der gleichen Art beysammen findet; dann hätte man bald das Männchen von dem Weibchen und dieses von der Arbeiterin unterscheiden gelernt. Hier sind die allgemeinen Charaktere, an welchen man sie unterscheiden kann.

Die Männchen unterscheiden sich von den Weibchen 1. Durch ihre Grösse. 2. Durch den Stachel. 3. Durch die Länge der Antennen. 4. Durch die Zahl der Abschnitte des Hinterleibes. 5. Durch die Form des fünften Gliedes der hintern Füsse. 6. Durch die Gestalt der Kinnladen und 7. Durch die Länge des Rüssels.

1. *Die Grösse*. Die männlichen Hummeln sind alle kleiner, als ihre Weibchen. Der Un-